

# Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **22=42 (1876)**

Heft 24

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

durch Abgeordnete vertretenen Schützengesellschaft, sowie allen Anwesenden Abschriften des Protokolls zugesandt werden, zu welchem Ende von diesem Protokoll die nöthigen Abschriften anzufertigen sind.

Schluss der Verhandlung 5 1/2 Uhr.

V. Protokoll. Thun, eidgen. Laboratorium, Montag den 1. Mai, Vormittags 10 Uhr.

Anwesend: Herren Direktor Stahel, Major Zyro, Präsident des Kantonschützenvereins und J. Wirth, als Protokollführer.

1. Es wird auf die Mittheilung des Herrn Direktor Stahel konstatirt, daß die beiden Burgdorfer Gewehre, welche gestern zum Zwecke näherer Untersuchung und der Probe zurückgestellt worden nicht mehr da, sondern von den Herren Grieb und Nicola zurückgenommen worden sind. Die Untersuchung dieser beiden Gewehre kann somit nicht stattfinden.

2. Es werden nun einige Patronen, die bei der gestrigen Probe zu diesem Zwecke zurückgelegt worden sind, einer Untersuchung ihres innern Zustandes unterworfen. Es wird Folgendes konstatirt:

Patrone mit Datum 27. 12. 72, von der Felschützengesellschaft Bern abgegeben, Geschoss unversehrt. Pulver normal, bis auf 2/3 Höhe der Hülse die Wandung mit Körnern belegt, diese hängen an. Unten bis auf Höhe ca. 1 cm. bläulicher Anflug.

Patrone mit Datum 24. 10. 72, von der Felschützengesellschaft Bolligen abgegeben. Gleicher Zustand wie oben angegeben.

Patrone mit edlgem Korn: Geschoss stark angegriffen. Pulver ist normal.

Thun, 30. April und 1. Mai 1876.

Für die Richtigkeit des Protokolls,

Der Direktor des eidgen. Laboratoriums:

J. Stahel.

Der Präsident des Kantonschützenvereins:

C. Zyro.

Der Protokollführer:

J. Wirth, Notar.

(Schluß folgt.)

## A u s l a n d.

Preußen. (Feldmarschall Graf Moltke) gedenkt, nach einer Correspondenz der „Redette“, sich von seiner anstrengenden Thätigkeit ganz zurückziehen, da seine Gesundheit erheblich angegriffen ist, und sie ihm wahrscheinlich eine Wieberaufnahme der Arbeit in ihrem vollen Umfange nicht gestattet. Se. Majestät der Kaiser wird den Grafen Moltke, wie natürlich, nur höchst ungern aus der Stellung scheiden sehen, welche der verdiente Feldmarschall so lange Jahre zum Ruhme Deutschlands inne gehabt hat. — Wie aber Graf Roon seiner Zeit den Nechten der Natur gehorchen mußte, so wird dies auch schließlich bei dem Grafen Moltke der Fall sein müssen, so sehr auch die gesammte Armee, der derselbe angehört, dies beklagt. — Als der eventuelle Nachfolger des Grafen wird der General-Major Graf Warthe n s l e b e n bezeichnet, welcher zur Zeit als Chef der historischen Abtheilung des großen Generalstabes fungirt und den Chef des Generalstabes während seines Urlaubes nach Italien bereits vertritt. Graf Warthe n s l e b e n hat sich als militärischer Schriftsteller, wie in der Ausübung des praktischen Generalstabes-Dienstes einen berühmten Namen erworben und sein verhältnißmäßig junges Lebensalter läßt ihn mehr, wie die ebenfalls für diesen Posten genannten Generale v. Blumenthal und v. Göben, dazu geeignet erscheinen.

Serbien. (Militärische Vorbereitungen.) Der frühere russische General Tschernajeff inspicierte die fortifikatorischen Erdwerke an der Grenze, worauf alle Waffendepots von ihm visitirt wurden. Nach der Rückkehr von dieser Inspectionstour erklärte der General dem Fürsten, daß Serbien zum Kriege vollkommen gerüstet sei und es angezeigt wäre, den Krieg so bald als möglich zu beginnen, wenn überhaupt daran gedacht werde. Daraufhin erfolgte im Amtsblatte „Srboke Novine“ die Ernennung des „gewesenen kaiserlich russischen Generals“ Tschernajeff zum serbischen General. Obwohl offiziell die Funktionen Tschernajeff's in seiner neuen Eigenschaft nicht an-

gegeben wurden, so scheint es doch sicher, daß er das Commando des Armee-corps bei Alexinaß übernehmen werde. Andere russische Offiziere werden Commandos bei dem Armee-corps an der Drina erhalten.

Nach übereinstimmenden Angaben von Militärs sind die Rüstungen wirklich zu Ende. Die Armee verfügt über 200,000 Hinterlader, über 100,000 sonstige gute Gewehre, 25 Batterien (die Batterie zu 12 Kanonen) und große Munitionsvorräthe. Auch die Vorbereitungen für die Verpflegung sind getroffen. So hat man eine große Anzahl Dampfmaschinen zur Broderzeugung an die Grenze geschickt, so daß täglich 250,000 Brodrationen geliefert werden können. Der Felsentelegraphen-Dienst ist gleichfalls organisiert. Auch Kunstmühlen sind längs der Grenze in hinreichender Anzahl errichtet worden.

In den Grenzdistricten ist eine große Anzahl von Schulen bereits geschlossen worden, da die betreffenden Gebäude für Spitäler adaptirt werden. Auch die an der Grenze befindlichen Klöster werden zur Aufnahme von Kranken und Verwundeten hergerichtet. Aus anderen öffentlichen Gebäuden an der Grenze sind jetzt Proviantmagazine, Waffendepots u. gemacht worden.

Der Finanzminister hat ein Circular an alle Kreischefs erlassen, worin diese angewiesen werden, das Volk auf die Dringlichkeit der raschen Effectuirung der National-Anleihe aufmerksam zu machen, da das Land bald in die Lage kommen dürfte, für seine Freiheit und Unabhängigkeit zu kämpfen, wozu Geldmittel notwendig sind. Der Minister glaubt, daß es keinen Erben geben könne, der nicht wenigstens eine Obligation auf 50 Dinars nehmen würde. Man hofft bis zum 3. Juni die 12 Mill. Dinars in den Kassen zu haben. (B. G.)

Bei Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel, ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

# Murten

und

# Karl der Kühne.

Von

Karl Hoch.

Unter Mitwirkung von A. v. MANDROT,

eidg. Oberst.

Mit einer Karte des Schlachtfeldes von Murten, Portraits Hallwyl's und Karl's des Kühnen und andern Illustrationen.

Preis geh. Fr. 2. 70.

Dieses Schriftchen soll eine Erinnerung sein an die ruhmreichen Thaten, durch welche unsere Vorfahren die Unabhängigkeit des Vaterlandes erkämpft haben, ein Beitrag zu dem bevorstehenden Feste, welches (wie der Verfasser sagt) beweisen soll, dass die Schweizer unserer Tage weder das Verständniß für ihre nationale Geschichte, noch den Sinn für dieselbe eingebüßt haben.

Im Verlage der Buchhandlung für Militär-Literatur von Karl Prochaska in Teschen, österr. Schlesien, ist erschienen:

Das strategische Verhältniß des serbisch-bosnischen und bulgarischen Kriegsschauplatzes gegenüber dem österreichisch-ungarischen Staate. Nach den besten Quellen bearbeitet von August Terstiansky, fgl. ung. Honved-Oberst. Preis 1 fl. = 2 M.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. — Gegen vorherige Einfindung des Betrages pr. Post-Anweisung an die Verlagsbuchhandlung erfolgt frankirte Zusendung.

Bei F. Schultze, Buchhandlung in Zürich, ist soeben ein getroffen:

## Jahresbericht über die Veränderungen und Fortschritte im Militärwesen.

Herausgegeben von v. Loebell, Oberst.

II. Jahrgang. 1875. gr. 8°. br. Fr. 12.